



Schiedenheiten zwischen der dortigen Regierung und der betreffenden Aktiengesellschaft unterbrochen gewesen.

— [Dissidenten-Taufe.] Das Siegitzer „Kirchl. Wochenbl.“ meldet Folgendes: Da von Seiten mehrerer früherer Mitglieder der Dissidentengemeinde zu Siegitz, welche geneigt waren, zur evang. Kirche überzutreten...

— [Derrückung der Entscheidung.] In einem vor einiger Zeit verhandelten Wechselprozesse hat das königl. Obergericht eine wichtige Entscheidung gefällt. Mittelst Giro des schreibensunkundigen Remittenten M. war auf den Kaufmann N. ein Wechsel von über 50 Thlr. übergegangen...

— [Entscheidungen.] Das „Justiz-Ministerialblatt“ enthält einen Beschlus des I. Obergerichts vom 6. Januar d. J., wonach die Anklageschrift des Staatsanwalts in Vergehenssachen hinsichtlich ihres Inhalts der Prüfung des Gerichts...

— [Portoverkehr.] Nach einer amtlichen Statistik wurden im vierten Vierteljahre 1858 mit der Post befördert: a) 30,854,408 Stück Briepost-Gegenstände (1,799,785 mehr, als in demselben Zeitraume des Jahres 1857)...

8,628,443, an Franko-Kouriers 2,767,936, wofür eingenommen wurden 476,621 Thlr.

— [Projektirte Expedition nach Ostasien.] Im Handelsministerium beschäftigt man sich mit dem Gedanken einer Expedition nach den neu eröffneten Häfen Ostasiens. Die dortigen großen Reiche warten auf den Anstoss, den der Unternehmungsgestir Europa's auf die Entwicklung ihrer Bedürfnisse und inneren Reichthümer üben wird...

Greifswald, 30. März. [Prof. Tillberg t.] Am 26. d. starb nach kurzem Krankenlager im 82. Lebensjahre der Senior der hiesigen Universität, Dr. Gustav Salomo Tillberg...

Köln, 29. März. [Der Brückenbau] wird jetzt rasch gefördert. Das Gehälft in der letzten Spannweite ist bereits so hoch angewachsen, daß mit dem Ende dieses Monats auch hier das Holzgerüst als fertig betrachtet werden kann...

Mörs, 26. März. [Grundsteinlegung.] Gestern Nachmittag fand hier die Feier der Grundsteinlegung des Denkmals zur Erinnerung an die 150jährige Jubelfeier der Befreiung von der Grafschaft Mörs durch die Krone Preußens statt.

Stolz, 29. März. [Petitionen gegen die Grundsteuer.] Am 23. d. fand hier die Generalversammlung des für den Stolper Wahlbezirk gebildeten konservativen Vereins statt...

Wien, 29. März. [Der Kongreß und Sardinien.] Ueber den Zweck der Reise Cavour's nach Paris hört man selbst in unterrichteten Kreisen sehr widersprechende Vermuthungen äußern. Die Meinung, daß der sardinische Minister-Präsident sich in der Absicht nach Paris begeben habe...

[Guß des Karl-Monuments.] Am Sonnabend Abend um 9 Uhr fand im Ferkorn'schen Gußhause der Hauptguß des Erzherzog Karl-Monuments in Gegenwart der F.M. Graf Grüne und Frhr. v. Kempen statt. Im Laufe des Vormittags beehrten den Künstler die Erzherzoginnen Elisabeth und Marie...

[Der Kongreß; fortgesetzte Rüstungen.] Daß Rußland für die Verhandlungen auf einem Kongresse keine bestimmten Grundlagen formulirt habe, scheint allerdings richtig zu sein, dies schießt jedoch keineswegs aus, daß zwischen Rußland und Frankreich ein die auf dem Kongresse vorzubringenden Anträge betreffendes Uebereinkommen abgeschlossen worden ist...

# W e i t e l e t o n .

## \*\* Die Kornnade.

Bei der unzugänglichen Ausdehnung, welche das Auftreten der Kornnade (Kornweide, Saattworm) seit dem verwichenen Herbst in unserer Provinz erreicht hat, ist es ohne Zweifel von dem größten Interesse nicht allein für das landwirthschaftliche Publikum, über die Erscheinung selbst, wie über die Vorkauserregeln gegen etwaige bedrohliche Weiterverbreitung, und über die Mittel zur Vertilgung des schädlichen Insekts sich zu orientiren.

Der Saattworm. Die bereits im Herbst v. J. an vielen Orten zu Tage getretene Erscheinung des Saattwurmes, welche, wenn nicht atmosphärische Einflüsse die verderbende Wirkung desselben paralytiren sollten, den Ausgang der künftigen Ernte leicht in Frage stellen könnte, hat die besondere Aufmerksamkeit auch des k. Landes-Ökonomie-Kollegiums wach gerufen.

Es sind uns von verschiedenen Seiten, namentlich aus Ostpreußen und Schlesien, so wie aus der Mark, Berichte zugegangen, nach welchen die jungen Saaten, Weizen sowohl wie Roggen, durch Insektenlarven, die theils dem Mehlwurm gleichen, theils viel kleiner sind und das Ansehen einer weißgrünen Made haben, zerstört werden. Behufs Ermittlung und Feststellung, welchen Gattungen die gedachten Larven angehören, wurden die mit den Berichten gleichzeitig eingelangten Exemplare einer genaueren Untersuchung unterworfen, welche ergab, daß die erstere zu der Gattung Elater Linne, die andere aber einem Zweiflügler (Stäbe) Chlorops angehören.

entstimmt, wonach die Larven eine Zeit lang unbemerkt in der Erde, wahrscheinlich von verweidenden Vegetabilien lebten, und erst später lebende Pflanzen angriffen. — Mit Rücksicht hierauf hätte man es also mit einem polyphagen Insekt zu thun, das sich von heterogenen Stoffen zu nähren vermag. Eben so wenig, wie über die Lebensweise dieses Insekts ganz Zuverlässiges bekannt ist, eben so wenig liegen über die Verwandlung desselben erwiesene Thatfachen vor. Man nimmt zwar an, daß die Larven im natürlichen Zustande ihr Leben nicht über zwei Jahre erhalten, d. h. im ersten Sommer noch klein und unbemerkt, möglicherweise nur von Humus leben, im zweiten ihre Halbwildigkeit erreichen, und im dritten, also nach vollen 2 Jahren, zur Verpuppung und zum Aufstiegen als Käfer kommen.

handene günstige Gelegenheit darbieten. Außer in England soll auch in Rußland, namentlich in den russischen Ostprovinzen, die Larve des Elater eine ziemlich regelmäßige Plage bilden. Da anzunehmen ist, daß daselbst weiter gehende Beobachtungen gemacht, wohl auch Mittel zur Vertilgung der Larven bekannt gemacht worden sind, so haben wir uns an die k. freie Ökonomie-Gesellschaft in Petersburg gewandt und dieselbe um Mittheilungen ersucht, die wir nicht ermangeln werden, seiner Zeit zur Kenntniß des landwirthschaftlichen Publikums zu bringen.

## Das ausgebildete Insekt der Roggenmade.

Die Untersuchungen betreffs dieser die Saattfelder so zerstörenden Made sind für die Landwirtschaft durch den daraus erwachsenden Schaden sehr wichtig geworden, und ich erlaube mir hierdurch, die Resultate sorgfältiger Beobachtungen mitzutheilen. Bereits am 20. Septbr. wurden die Roggenpflanzen der zwischen dem 1. und 4. Septbr. gesäten Saaten fleckig, es bildeten sich Kostflecken auf den Blättern. Dies nahm immer mehr überhand, bis die Saaten fast kein grünes Blatt zeigten, während die nach dem 15. Septbr. gesäten Felder im schönsten Grün prangten.











